

Kinderuni Heilbronn

Ein Projekt der AIM in Kooperation mit dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme und der Hochschule Heilbronn gefördert von der Dieter Schwarz Stiftung gGmbH



Kinderuni Heilbronn 2005

Die Kinderuni Heilbronn, ein Projekt der Akademie für Information und Management Heilbronn-Franken gGmbH (AIM) in Kooperation mit der Hochschule Heilbronn und dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme, hat sich zu einem Erfolgsschlager entwickelt. An jedem ersten Mittwoch eines Monats kommen nahezu 800 Kinder an zwei aufeinanderfolgenden Terminen in der Fachhochschule Heilbronn zusammen, um mit einem Universitäts- oder Hochschullehrer wissenschaftlich interessante Fragen kindgerecht zu erörtern.

In einer soeben durchgeführten Selbstevaluation der bisherigen Arbeit der Kinderuni, an der sich 230 Kinder beteiligt haben, wurde von 83% der Kinder bestätigt, dass ihnen die Kinderunivorlesung sehr gut oder gut gefallen hat; lediglich 3% finden sie langweilig. Auch künftig möchten 85% der teilnehmenden Kinder an den Vorlesungen teilnehmen. 122 der jungen Studenten haben sogar Vorschläge gemacht, welche Themen dabei erörtert werden sollen. Die Auswertung der Kinderunibefragung findet sich auch auf der Homepage der AIM unter **www.aim-ihk.de**.

„Wir freuen uns, dass das AIM-Projekt in Kooperation mit dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme und der Hochschule Heilbronn auf ein so großes Interesse stößt. Schade ist nur, dass nicht alle Kinder wegen der begrenzten Zahl an Plätzen teilnehmen können. Die große Resonanz zeigt uns aber, wie interessiert unsere Kinder sind.“, so AIM-Geschäftsführer Harald Augenstein.

16.02.2005 - Thema „Warum sich Mathematik prima als Geheimsprache eignet“



Inhalt: Geheimsprachen und Geheimcodes gibt es schon lange. Heute haben sie eine sehr große Bedeutung, weil z. B. in jedem Handy Geheimcodes eingebaut sind. Zunächst wurden Geheimsprachen erkundet, dann Geheimcodes kennen gelernt. Dabei hat sich herausgestellt, dass es mehr oder weniger sichere Geheimcodes gibt. Schließlich wurde sogar ein unknackbarer Code gezeigt.

Referent Professor Dr. Albrecht Beutelspacher von der Universität Gießen ist außerdem Direktor des dortigen Mathematikums. Das Mathematikum ist so etwas wie ein Museum, in dem Kinder und Erwachsene sich mit mathematischen Fragestellungen und Problemen befassen können. Das muss wahnsinnig spannend aufgemacht sein, denn es wird je Jahr von 100.000 Personen besucht.

02.03.2005 - Thema „Warum fliegt eine Rakete?“



Inhalt: Ihr kennt sicher Silvester- oder gar Feuerwerksraketen. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie diese so hoch in die Luft kommen oder warum Raketen sogar in den Weltraum fliegen können, wo gar keine Luft mehr vorhanden ist? Prof. Dr. Ulrich Haas von der Universität Hohenheim hat zusammen mit den jungen Studenten durch Experimente das Geheimnis, welches dahinter steckt, erforscht. Dabei erfuhren die Kinder auch, wie sie selbst kleine Raketen herstellen können.

Referent Prof. Dr. Ulrich Haas von der Universität Hohenheim ist Professor für Physik. Er selbst hat in Tübingen studiert. Neben seiner Lehrtätigkeit in Hohenheim hat er sich u. a. durch Forschungsaufenthalte in den USA und Brasilien einen international hohen Ruf erworben.

06.04.2005 - Thema „Warum kippen wir beim Fahrradfahren nicht um?“



Inhalt: Bei diesem Thema wurde der Frage nachgegangen, handelt es sich hier um Zauberei oder nur um Naturgesetze; Was macht eigentlich ein Entwicklungsingenieur? Warum können viele Fahrradfahren aber nur wenige können erklären warum wir nicht umkippen? Was hat ein Fahrrad mit einem Besenstiel zu tun und dieser wiederum mit einer Rakete oder einer Magnetschwebbahn?

Referent Prof. Dr.-Ing. Rudolf Kern lehrt an der Fachhochschule Heilbronn. Nach einer Ausbildung zum Elektromechaniker hat er in Stuttgart studiert und war dann als Entwicklungsingenieur in der Raumfahrtindustrie tätig. Seit 1989 unterrichtet er Studenten in den Bereichen Mechatronik und Mikrosystemtechnik in Heilbronn.

04.05.2005 – Thema „Wie kann auch Asterix tonnenschwere Lasten heben“



Referentin Prof. Dr.-Ing. Margot Papenheim-Ernst lehrt an der Fachhochschule Heilbronn Produktionslogistik. Sie ist Mutter von zwei Kindern und weiß sich schon deshalb gut auf Kinder einzustellen. Berufserfahrung konnte sie vor ihrer Lehrtätigkeit in der Fabrikplanung und in der Beratung von Unternehmen sammeln.

01.06.2005 – Thema „Wie entsteht Karies“



Inhalt: Prof. Dr.-Ing. habil. Nirschl erklärte, wie die Löcher in die Zähne kommen, was Karies ist und wie ein Karies-Risikotest funktioniert.

Referent Prof. Dr.-Ing. habil Hermann Nirschl hat an der Technischen Universität in München Technologie und Biotechnologie studiert. Er war dann mehrere Jahre in den USA. Seit 2002 lehrt er an der Universität in Karlsruhe.

06.07.2005 – Thema „Warum dürfen Chinesen beim Essen schmatzen und rülpfen?“



Inhalt: Man sagt gern: „Andere Länder, andere Sitten“. Was es damit auf sich hat, erfahren die Kinder bei dieser letzten Vorlesung vor den Sommerferien.

Referentin Prof. Nicole Graf übernahm zum 01. Oktober 2001 eine Professur für den Fachbereich International Business und Marketing an der BA Mosbach. Vor ihrer Berufung sammelte Nicole Graf langjährige Managementenerfahrung in der Industrie. Sie hat dabei Marketingstrategien für einen Weltmarktführer in der IT-Technik entwickelt und war außerdem in verschiedenen Führungspositionen des DaimlerCrysler Konzerns tätig. Hierbei war sie als Vertriebsleiterin in der Halbleitersparte Temic Semiconductors für die Regionen Osteuropa und Lateinamerika erfolgreich tätig. Nicole Graf hat in den letzten Jahren zahlreiche Vorträge bei Kongressen und Veranstaltungen gehalten sowie verschiedene Artikel veröffentlicht.

07.09.2005 – Thema „Warum man mit Papier Spielsachen kaufen kann“



Inhalt: Bei seinem Thema ging es darum, dass der Professor für Volkswirtschaftslehre den Kindern ausgehend von ihrem Taschengeld die Bedeutung des Papiergeldes klargemacht hat und auch erläutert hat, wie der Geldverkehr funktioniert. Dieses Rätsel rund um das Thema Geld wurde im Vortrag genau unter die Lupe genommen.

Referent Prof. Dr. Johannes Schmidt lehrt seit Oktober 2002 an der Berufsakademie Mosbach Volkswirtschaftslehre. Er selbst hat an der Universität St. Gallen in der Schweiz studiert und dort auch 1998 promoviert. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er bisher viele Forschungs- und Beratungsprojekte zu Themen im Bereich Umweltmanagement und Umweltpolitik durchgeführt.

Und so geht es mit der Kinderuni Heilbronn im Herbst 2005 weiter:

Am **Mittwoch, 05.10.2005** geht es dann mit **Prof. Dr. Michael Diehl** von der Universität Tübingen weiter mit dem Thema „**Warum raufen Jungs und sind Mädchen zickig?**“. Der Universitätsprofessor hat an den Universitäten Regensburg und Marburg Psychologie studiert und sich später an der Universität Tübingen habilitiert. Von 1993 bis 1995 war er Professor an der Universität Mannheim und ist seit 1995 Professor für Sozial- und Persönlichkeitspsychologie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Der Vortrag versucht die Frage zu beantworten, warum Jungen und Mädchen im Alter der Teilnehmer der Kinderunivorlesung so verschieden sind und auch so großen Wert darauf legen, sich zu unterscheiden. Sie wollen anders und besser als das andere Geschlecht sein. Dazu wird die kindliche Entwicklung von der Zeugung bis zur Schulzeit verfolgt, um beurteilen zu können, inwieweit Jungen und Mädchen von Natur aus anders sind und inwieweit die Umwelt hierzu beiträgt. Fragen wird nachgegangen, wie „Welche biologischen Unterschiede gibt es zwischen Jungen und Mädchen?“, „Werden Jungen und Mädchen unterschiedlich erzogen?“, „Welche Unterschiede gibt es im Temperament sowie in den Fähigkeiten und Interessen?“ oder auch „Welche Unterschiede gibt es in den sozialen Beziehungen?“.

Von der Universität Stuttgart Hohenheim kommt zur Kinderuni Heilbronn am **Mittwoch 09.11.2005 Prof. Dr. Thomas Jungblut**. Sein Thema lautet „**Warum brauchen Kühe ein Zuhause?**“. Prof. Jungblut ist Fachgebietsleiter am Institut für Agrartechnik in Stuttgart-Hohenheim. Außerdem ist er Präsident des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft sowie verantwortlicher Partner für die Messebeteiligung Landwirtschaftliches Hauptfest, Stuttgart.

In seiner Vorlesung geht er zunächst auf die geschichtliche Entwicklung ein, wonach die Kühe früher so lange es ging auf der Weide waren. Ohne Dünger fehlte es an Futter, um Vorräte für den Winter anzulegen. Die Kühe mussten in dieser Jahreszeit auf den Feldern nach Futterresten suchen. Deshalb gaben sie

im Winter keine Milch. Heute gibt dagegen eine Kuh im Jahr 9.000 kg Milch. Sie gleicht einem „Leistungssportler“. Damit die Kuh soviel Milch geben kann, benötigt sie am Tag 70 kg Gras zu fressen und 100 l Wasser zu trinken. Ihr Zuhause im Stall wird Prof. Jungblut eingehend darstellen. Danach ist der Kuhstall Futtertisch, Melkstatt und auch Schlafzimmer. Die Liegebox ist das Bett der Kuh und für die Kälber gibt es als Art Kinderzimmer den Kälberstall. Viele Geheimnisse um die Kuh werden so entlüftet.

Die letzte Vorlesung der Kinderuni in diesem Jahr findet am **Mittwoch, 07.12.2005** zu dem Thema „**Bewegt euch, Kinder!**“ statt. Referieren wird hierzu der Sportwissenschaftler **Prof. Dr. Klaus Bös**, der an der Universität Karlsruhe lehrt und dort auch gleichzeitig als Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft tätig ist. Er hat sich 1985 habilitiert und ist bereits seit 1987 Universitätsprofessor, wobei er vor Karlsruhe auch in Frankfurt und Regensburg gelehrt hat. Seine Forschungsschwerpunkte sind in den Bereichen Diagnostik und Sportberatung, Sport und Gesundheit, Sportentwicklung und Schulsport. Seit 2001 ist er Präsident der Bundesgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung.

In seiner Vorlesung geht er darauf ein, dass die sportliche Betätigung ein unverzichtbares Element für die kindliche Entwicklung darstellt. Fragen werden in kindgerechter Form beantwortet, z.B. wie funktioniert Bewegung, welche Wirkungen haben Bewegungen auf den Organismus, und wie viel Bewegungen brauchen Kinder.

Nähere Informationen zur Kinderuni Heilbronn finden sich im Internet unter **www.aim-ihk.de**.

Einzelfragen werden auch gerne von Ulrike Schell unter Tel. 07131 – 390 97 380 oder unter schell@aim-ihk.de beantwortet.